



Neu gestaltetes Stadtzentrum in der Boomstadt Tjumen



info & kontakt

Internet: www.investintjumen.ru

Wadim Schumkow
 Direktor des Departements für Investitions-
 politik Tjumen
 Tel.: 007/3452 / 29 64 92
 E-Mail: chumkovvm@invest.tmn-obl.ru oder
AnilovOE@invest.tmn-obl.ru

Wladimir Katunzew
 Direktor der Abteilung für Investitionspolitik
 Tel.: 007/3452 / 29 65 13
 E-Mail: GovTO@yandex.ru
KatunzewVA@invest.tmn-obl.ru

Rödl & Partner Consulting GmbH
 Executive Consultant: Dr. Thomas Kneitz
 Erlenstegenstraße 40, 90491 Nürnberg
 Tel.: 0911/ 59 81 44 70, Fax: -58 85 39 99
 Internet: www.roedl.de

Wirtschaftswunder im Ural

Tjumen wirbt europaweit um ausländische Investoren in allen Industriebereichen

Die Region Tjumen im Herzen Russlands wird oft als „Saudi Arabien Russlands“ bezeichnet. Doch die rohstoffreiche und damit finanzstarke Region ist mehr als nur das Mekka der Ölindustrie. Der Aufstieg der Ölregion hat auch andere Bereiche der Wirtschaft belebt, und die Verwaltung strebt gezielt eine Diversifizierung der Wirtschaft an. Die Lage als Verkehrsknotenpunkt Russlands und die vorteilhaften Investitionsbedingungen locken immer mehr ausländische Investoren nach Tjumen. Selbst deutsche Touristen entdecken Tjumen als Erholungsort, Direktflüge von München in die gleichnamige Gebietshauptstadt machen es möglich.

Knapp drei Flugstunden von Moskau entfernt hat sich die westsibirische Region Tjumen dank des hohen Ölpreises zur finanzstärksten Gebietskörperschaft Russlands gemausert. Auf umgerechnet rund zehn Milliarden Euro verdoppelte sich das Bruttoregionalprodukt in den vergangenen vier Jahren. Der Außenhandelsumsatz liegt mit 4,3 Milliarden Euro auf einem hohen Niveau und die Investitionsraten haben sich in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt. Selbst die Bevölkerung wächst im Gebiet Tjumen rasant, weil in der Boomregion attraktive Arbeitsplätze entstehen, eine gute Gesundheitsversorgung sowie eine für Russland außerordentliche Sozialpolitik betrieben wird.

Dieser wirtschaftliche Aufschwung jenseits des Urals ist selbst bei einem Kurzbesuch in der Gebietshauptstadt Tjumen nicht zu übersehen: Die Innenstadt ist frisch saniert, neue Bürogebäude sprießen in den Himmel und am Stadtrand werden in Akkordarbeit neue Wohnhäuser in die Höhe gezogen. Die Wohnfläche in Tjumen hat sich in den vergangenen zwei Jahren fast verdoppelt. Rund eine Million Quadratmeter stehen derzeit der äußerst kaufkräftigen Bevölkerung von Tjumen zur Verfügung. Bis 2010, so will es die Verwaltung, sollen in Tjumen Stadt eine Million Menschen leben und arbei-

ten. Es ist schlicht nicht zu übersehen: Tjumen boomt.

Ausbau zum Logistik- und Verkehrsknotenpunkt

Russlands größte Region Tjumen erstreckt sich vom Polarmeer im Norden bis zur kasachischen Grenze im Süden. Die beiden Flüsse Irtisch und Ob bieten gute Transportbedingungen per Schiff von Nord nach Süd. Durch die günstige Lage der Gebietshauptstadt an der transsibirischen Eisenbahnstrecke etablierte sich die Stadt Tjumen schon in der Geschichte zum Umschlag- und Messeplatz für Waren und Güter zwischen Europa und Asien. Auch in Zukunft will Tjumen sich die Rolle als Transport- und Logistikdrehscheit Russlands sichern. Dazu entwickelte die Verwaltung einen umfangreichen Plan: Bis 2012 sollen acht regionale Straßen ausgebaut werden, hinzu kommt der Ausbau des federalen Straßennetzes zwischen Moskau und Wladiwostok sowie des strategischen Transportkorridors Berlin – Peking. Der internationale Flughafen in Tjumen-Stadt wird in den nächsten Jahren rundum erneuert: Längere Landebahnen, neue Terminals sowie ein Transitgüterterminal sind geplant. Auch ein modernes Messezentrum soll in der Nähe des Flughafens entstehen, um Tjumen als internationalen Messeplatz attraktiv zu machen. Die

Foto: Shutterstock

lokale Fluggesellschaft UT AIR bietet seit Neuestem zweimal die Woche Direktflüge nach München an.

Bentec mit eigener Produktion

Möglich gemacht hat dieses Wirtschaftswunder der Ölsektor. Vor allem im Norden liegen 64 Prozent der russischen Ölvorkommen und 93 Prozent der Gasreserven. Russische Öl- und Gaskonzerne erwirtschaften in der Region den Löwenanteil ihrer Gewinne und zahlen dort ihre Steuern. Das Gemeinschaftsunternehmen TNK BP mit Hauptsitz in Tjumen fördert im nächsten Jahr dort 3.000 Tonnen Öl täglich. Der Technologieriese der Ölindustrie Schlumberger eröffnet in diesem Jahr das neu sibirische Trainingscenter für Nachwuchskräfte.

Jürgen Lüders von der deutschen Firma Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems dirigiert derzeit die Bauarbeiten für die 11.000 Quadratmeter große Fabrik. In Tjumen will Bentec Bohrgestänge und Bohrtürme produzieren, denn der Standort ist einmalig: Bis 2012 müssen in Sibirien bis zu 400 Bohranlagen ersetzt oder modernisiert werden. Seit 2006 hat BENTEC acht neue Bohranlagen vom Typ Cluster Slider nach Russland geliefert, weitere 14 Anlagen sind bis 2010 an russische Kunden zu übergeben. „Die Gebietsverwaltung hat ihre Versprechen

erfüllt“, nickt Lüders. Die Befreiung von der Vermögensteuer, die Reduzierung der Gewerbesteuer und Pachtzinsen sowie Zuschüsse für Kreditzinsen seien gute Argumente. Doch Thomas Bendzko von KCA Deutag klagt auch über Hindernisse. Das Unternehmen aus Bad Bentheim betreibt und wartet in Russland zehn Bohranlagen. Rund 750 Mitarbeiter seien auf den Förderplattformen beschäftigt, davon seien 95 Prozent Russen. „Es ist schwer, ausgebildetes Personal zu finden, und die Fluktuation ist sehr hoch“, seufzt er. Ähnlich wie Schlumberger muss auch KCA Deutag seine Mitarbeiter selbst aus- und fortbilden.

